

Eternal Sailor Crystal

Sailor War!

Von Imi-chii

Kapitel 45: Wendung

Ein Schlag folgt dem nächsten. So schnell und unvorhergesehen wie die beiden Körper von Chaos verbunden waren, so begannen auch die Angriffe dessen. Ein Schlag kräftiger und schmerzhafter als der vorherige. Sie kommen rapide und aus allen Richtungen. Galaxia und Chibi-Moon können sich weder schützen noch selber angreifen, dafür sind seine Bewegungen zu schnell.

Seine Augen, so rot wie dunkles Blut leuchten hell auf bei jedem erfolgreichen Schlag. Sein Lachen ist abscheulich und voller Hysterie. Beinahe manisch greift er an, er verfolgt nie ein genaues Ziel, sondern prügelt einfach auf die beiden übrig gebliebenen Senshis ein. Einmal mit voller Manneskraft, ein anderes Mal mit schockierenden Lichtstrahlen, die einem durch Mark und Bein gehen.

Völlig außer Atem liegen die junge Prinzessin und ihre Gefährten nun am Boden. Kaum bewegen können sie sich. Dafür ging alles zu schnell und war zu heftig. Beide blicken sich in die Augen. Sie wissen, dass nun alles vorbei ist.

„Sprecht euer letztes Gebet Senshis!“

Chaos' Stimme strotzt vor Selbstsicherheit und Narzissmus. Er weiß, dass er definitiv in der erhabeneren Position ist. Sein letzter Schlag wird von solcher Kraft sein. Er ist dem Ziel so nahe. So unglaublich nah...

Plötzlich sinkt vom Himmel ein heller Strahl hinab. Er ist silbern, durchzogen von roten und schwarzen Blitzen. In dessen Mitte steigt eine Person hinunter. Sie hat langes Haar und strahlt dunkel.

„Das...das ist...NEIN! Wie ist das möglich?“

Es ist Usagi, doch ihr Äußeres hat sich verändert. Ihre Haut ist blass, ihre Augen leer und ihr Haar stumpf. Die sonst von ihr ausgehende Wärme ist erstarrt und ist jetzt kalt, beinahe eisig. Ihre Aura hat sich völlig verändert. Das ist nicht Usagi. Das ist Death Achlys.

Galaxia traut ihren Augen nicht, auch Chibi-Moon blinzelt voller Erstaunen. Die beiden wissen nicht, wie um sie geschieht. Da steht tatsächlich eine – zwar etwas fremde – Usagi vor ihnen. Ist das nun das Ende oder wird alles gut?

„Serenity, Serenity!!!“

Luna und Artemis, die sich beide im Palast befunden haben, kommen in das Kontrollzentrum hinein gestürmt, nach dem sie Endymion haben laut rufen hören. Serenity liegt bewusstlos am Boden. Sie ist fahl und ihr Atem geht schnell.

„Was ist geschehen, euer Hoheit?“

Endymion hält seine bewusstlose Frau fassungslos und mit panischem Gesichtsausdruck in seinen Armen: „Ich weiß es nicht. Wir haben uns noch unterhalten...Wie wir die Senshis unterstützen können. Dann spürten wir etwas entsetzliches und wenige Momente später fiel sie.“

Luna rennt an den Computer um einen Blick auf das Geschehen im 21 Jahrhundert werfen zu können. Sie schüttelt fassungslos ihren kleinen Kopf. Sorge erfüllt ihr Gesicht.

„Was ist los, Luna?“, fragt Artemis der sich die Königen genauer ansieht.

„Chaos...und Usagi...das ist das Ende...“

„Wie meinst du das?“, während Endymion fragt, legt er die Königin sanft auf seinen ausgebreiteten Umhang hin. Er kommt an den Computer und betrachtet mit Luna gemeinsam den Bildschirm. Nun ist auch er schockiert von dem was da in der Vergangenheit geschieht.

Die veränderte Usagi und der gewachsene Chaos lassen ihn innerlich erzittern. Auch er schluckt und spürt, dass sich alles dem Ende nähert.

„Nein...etwas ist anders. Aber ich kann es nicht genau fassen...“

Am Tor zu Raum und Zeit:

„Wie ist das möglich?“

Queen Beryl steht vor dem Spiegel, der ihr und Pluto einen Blick in die Vergangenheit gewährt. Die Shittenou befinden sich mittlerweile alle bei ihr. Allerdings sind sie schmerz erfüllt. Sie haben gesehen, wie ihre Geliebten den Tod gefunden haben. Kunzite hat seine Hand zur Faust geballt, Neflites Haar hängt ihm ins mit Tränen bedeckte Gesicht, Zoisite blickt nur fassungslos ins Leere, während Jedite auf und ab

läuft, mal die Faust ballend, mal gegen etwas eintretend.

„Wären wir nur geblieben...“

„Das hätte nichts gebracht, Kunzite.“, schreit ihn Jedite beinahe an und beißt dann die Zähne knirschend zusammen.

„Wir können zumindest die Verbliebenen unterstützen.“, schlägt Kunzite vor.

„Du und welche Armee? Ein Haufen Senshis konnte nichts gegen ihn ausrichten, was sollen wir dann gegen ihn tun können?“

Pluto stellt sich zu den niedergeschlagenen Generälen und versucht sanft auf sie einzureden: „Alles wird gut werden. Vertraut mir.“

„Was macht dich da so sicher?“, wirft Beryl dazwischen.

Pluto zuckt die Achseln: „Es ist nur ein Gefühl. Wir müssen der Prinzessin vertrauen.“

„Die Prinzessin ist von Achlys besessen!“, erinnert Jedite wütend.

Pluto schüttelt den Kopf. Es scheint zwar so, aber -“

„Sehr her!!“, ruft Beryl aufgeregt. Was sich dort in dem Spiegel zeigt ist unglaublich.

„Dachtest du wirklich, dass es so schnell vorbei sein würde?“, fragt Usagis Körper, jedoch mit einer merkwürdig verzerrten Stimme, die klingt, als ob ihre und Achlys Stimmen übereinander gelegt worden wären. Chaos weiß nicht wie ihm geschieht. Er ist völlig von dem, was da geschieht verwundert. Auch Galaxia und Chibi-Moon wissen nicht genau, was sie denken sollen.

„Du dachtest, dass ich mich so einfach dir unterstelle. Aber damit hast du weit gefehlt. Ich weiß genau, was ich will! Meine Liebe wurde nicht erfüllt, erst als du dich von mir abgewendet hast, habe ich verstanden, wie besessen ich von dir war. Aber nun bin ich hier. Sicherer denn je. Du magst vielleicht das Herz der Prinzessin in dir tragen, doch den Silberkristall kannst du nicht kontrollieren, dazu fehlt dir eine entscheidende Eigenschaft: Liebe!“

Chaos sieht ihn erst verwundert an, dann fängt er laut an zu lachen: „Is-Ist das dein Ernst? Hahahahahaha. Dass ich nicht lache! Du bist jämmerlicher als damals. Du warst schon immer leicht zu beeinflussen. Glaubst du wirklich, dass ich dich ausgesucht habe, weil du so stark bist? Das Gegenteil ist der Fall. Du bist schwach, dein Wille kann leicht gebrochen werden. Du und auch dieses dumme Stück Beryl waren leicht zu beeinflussen. Von euren Seelen Besitz zu ergreifen, war mir ein Leichtes.“

„Du irrst dich! Du hast mir alles genommen, jetzt revanchiere ich mich dafür, indem ich dir alles nehme!“

